

Pfarrbrief

St. Johann Baptist
St. Konrad
St. Mariä Himmelfahrt
St. Marien
St. Pius X.

Seelsorgebereich
Barmen-Nordost
Wuppertal

Dezember
Januar
Februar
2009 / 2010



Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Liebe Leserin, lieber Leser!



Wir stehen am Beginn der Adventzeit 2009. Die Botschaft Jesu von Nazareth ist Evangelium, gute Botschaft, froh machende Botschaft. Auch die Worte, mit denen wir am ersten Adventssonntag konfrontiert werden, sind Evangelium. Es sind Worte, die Gott uns schenkt, weil er uns lieb hat. Er schenkt uns Worte, die uns leben helfen, die uns Mut machen, die uns aufrichten, uns Hoffnung und Trost geben möchten. Manche Worte in der Heiligen Schrift wirken vielleicht fürs erste beängstigend und bedrohlich. Aber wir dürfen es zur Mitte unseres Vertrauens zu Gott werden lassen, dass Gott uns niemals Angst machen und uns niemals durch Drohungen klein machen will. Ganz, im Gegenteil! Gott will unsere Ängste, die sowieso tief in uns stecken, nicht vergrößern, sondern er will uns von unseren Ängsten befreien. Der Gott Jesu Christi ist ein befreiender Gott, ein Erlösergott. Auch im Abschnitt aus dem Lukasevangelium ist zu fragen und zu suchen: wo finden wir hier das Evangelium für uns, die Gute Nachricht. Ich höre aus dieser Bibelstelle zwei wesentliche Dinge heraus, zu denen uns Gott hinführen will, weil sie uns leben helfen. Und vielleicht können wir in den vor uns liegenden Wochen des Advent einmal ganz bewusst darauf achten: Es sind die Gelassenheit und die Wachsamkeit.

Gelassenheit hat nichts zu tun mit Oberflächlichkeit oder „Coolsein“. „Lassen“ kann ich ja nur, was ich vorher getan, gehabt, wahrgenommen oder festgehalten habe. Ich kann mich zum Beispiel in Ängste hineinsteigern, was morgen mit mir sein kann, was mir demnächst zustoßen kann, was alles Schlechte auf mich zukommen kann, etwa Krankheiten oder schweres Leid und Katastrophen. Und ich kann meine Ängste krampfhaft festhalten. Wir müssen uns von unseren Ängsten lösen, damit wir froh in der Gegenwart leben können. Wenn Ängste uns fesseln, leidet unsere Lebendigkeit. Wir können unsere Stärke und Lebensfreude wiedergewinnen, wenn wir Angst und einengende Gefühle loslassen. Wir dürfen nicht an ihnen haften, sondern müssen die Tür unserer Seele öffnen und die Negativgefühle gehen lassen. Ohne dieses Loslassen bleiben wir blockiert und unsere Lebensenergie steckt fest wie gelähmt. Jesus Christus sagt mir, dass ich meine Ängste loslassen darf. Denn ich darf vertrauen, dass ER auch in den Erschütterungen meines Lebens bei mir bleibt und mein Leben niemals in den Abgrund stürzen lässt. Mag das ganze Haus meines Lebens zusammenstürzen, Christus bleibt

ewig. In meiner Angst und meiner Not darf ich bei ihm Schutz, Sicherheit und Zuflucht suchen. In Zeiten der Verunsicherung, der Belastungen, der Gefahren und der Trauer brauchen wir mehr denn je Räume, in denen wir uns geborgen fühlen. Eigentlich sind diese Räume schon da. Wir benutzen sie vielleicht zu wenig. Diese Räume sind das Vertrauen in das Behütet- und Geborgensein in Gott.

Wachsamkeit will mich davor bewahren, einfach nur so auf der Oberfläche dahinzuleben. Wachsamkeit will mich zuallererst einmal auf meine begrenzte Lebenszeit hinlenken, dass meine Tage gezählt sind von Anfang an. Wachsamkeit will mich aufwecken, in Anbetracht der begrenzten Zeit intensiver zu leben,

jeden Augenblick auszukosten, die kleinen Dinge des Alltags zu sehen und mich daran zu freuen, jeden Tag von neuem achtsam und bewusst zu leben. Wachsamkeit will mich antreiben, Müll und Ballast, die sich in meinem Leben angesammelt haben und mich am bewussten Leben hindern, aus meiner Seele zu entfernen. Wachsamkeit will mich veranlassen, in meinem Leben Ordnung zu machen, Frieden mit mir selber, Frieden mit meinen Mitmenschen und mit Gott zu schließen und Raum zu schaffen für die Liebe.

Liebe Christen, das ganze Leben ist Adventzeit. Gott schenkt mir die Lebenszeit, mich für ihn zu bereiten. Daher muss ich diese Zeit für Wesentliches nützen und darf sie nicht vertun. Ich darf nicht aufschieben, darf nicht verschlafen, was für die Freude, den Sinn und das ewige Glück meines Lebens wirklich wichtig ist. Deshalb ruft uns das Evangelium zur Wachsamkeit.

Michael Köster, Kapl.

Michael Köster, Kaplan

An die Zukunft gebunden

Der Advent ist die Zusage, dass Gott sich an die Zukunft der Menschen bindet. Seine Botschaft ist unglaublich. Haben wir Angst davor und bremsen ihn aus, dann bleiben wir „bundlos glücklich und doch glücklos unverbindlich“

Ralph Kunz



„Advent“ ...

... kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ankunft“.

Wir Christen feiern ‚Ankunft‘ im doppelten Sinn: Zum einen erinnern wir uns an die Ankunft des Sohnes Gottes, Jesus Christus, in dieser Welt vor 2000 Jahren und bereiten seinen Geburtstag vor. Deshalb beginnt mit dem ersten Adventssonntag auch jeweils das ‚Jahr der Kirche‘, das Kirchenjahr.

Zum andern erinnern wir uns in der Adventzeit an das Versprechen von Jesus Christus, wiederkommen und ein endgültiges Himmel-Reich des Friedens, der Gerechtigkeit und der Liebe zu errichten. Viele kleine Feste in der Adventszeit und auch im übrigen Jahreskreis geben uns einen Vorgeschmack, wie dieses Gottes- und Himmelreich sein kann. Der Advent ruft uns auf, wachsam zu bleiben für Gottes Wort und Wille in dieser Welt. Und der Advent ruft uns auf, an diesem Reich schon hier und jetzt mitzubauen.

Advent: nicht alleine Zeit für Glühwein und romantische Gefühle, sondern Zeit der bewussten Zuwendung zu dieser irdischen Welt; Zeit, sich mit ganzem Herzen für Gerechtigkeit, Frieden und Liebe einzusetzen.

Probieren Sie´s doch mal in dieser Woche!

Quelle: www.familien234.de

Krippen in Wuppertal

Bereits seit einigen Jahren gibt es eine laufend aktualisierte Zusammenstellung der verschiedensten Advents- und Weihnachtskrippen, die die Wuppertaler Kirchen zu bieten haben. Über einige sehr interessante Informationen über die einzelnen Krippen, ihre Entstehungsgeschichte und ihre Besonderheiten hinaus, erfahren Sie dort auch alle wichtigen Daten zu Besichtigungszeiten und –orten der Krippen.

Nutzen Sie dieses Angebot und machen Sie doch mal einen Ausflug zu den Krippen der Region. Jede einzelne hat viel zu erzählen, es lohnt sich wirklich!

Jesus, Maria und Joseph, Ochs und Esel, die Hirten - all das gehört zu Weihnachten. Entdecken Sie die Vielfalt der Krippen in Wuppertal.

www.wuppertaler-krippen.de

Auch in unseren Kirchen St. Konrad, St. Mariä Himmelfahrt (Titelbild) und St. Pius X. sind bereits ab dem ersten Adventssonntag Krippendarstellungen zu sehen.



Erwartungen

Kennt ihr Anna? Nein? Dann will ich euch von ihr erzählen:

Anna ist 16 Jahre alt. Aber als sie ihren ganz besonderen Advent erlebte, da war sie 6. „Mama, ich wünsch´ mir eine Puppe. Lena hat eine neue Puppe und ich will auch eine!“ Und weil Anna gerade ‚große Schwester‘ geworden war, und weil sie darum bestimmt gut mit Mama zusammen Babys wickeln konnte und Kinderwagen fahren und so, und weil außerdem bald Weihnachten war, wegen all dem fand Mama das einen wirklich guten Wunsch.

Und dann fand Mama, dass Anna sich die Puppe selber aussuchen sollte, denn schließlich sollte es ja Annas Baby sein. Also fuhren sie eines Samstag Morgens im Advent zum Spielzeugladen.

„Die da!“, sagte Anna nach kurzem Blick in die Auslage, „die ist es, das ist Kevin.“ Die Verkäuferin nahm eine wirklich süße kleine Jungenpuppe aus dem Regal: mit weichen braunen Haaren, mit braunen Augen, die ein winziges bisschen schielten, und mit einem kleinen Marienkäfer auf der linken Hand. „Da hat ihre Tochter aber einen wirklich guten Geschmack. Nicht ganz preiswert, diese Puppe. Es ist ein Künstlerstück. Wollen Sie denn so viel anlegen?“ Mit einem kritisch-mitleidigen Blick schaute die Verkäuferin auf Mama, die mit ihren Kindern im Schlepptau wirklich nicht aussah wie eine, die sich das leisten konnte. Die Puppe gab sie darum vorsichtshalber gar nicht erst aus der Hand.

„Hm, da muss ich aber schlucken“, sagte Mama, nahm die Puppe ehrfurchtsvoll aus der Hand der Verkäuferin.

„Schau doch einmal die anderen an, dieses Schlummerle hier, oder diese, die Baby Born,“ mit Rücksicht auf das Geld der Mama versuchte die Verkäuferin, Anna auf andere Puppen aufmerksam zu machen.

Es kam, wie´s kommen sollte: obwohl noch zwei andere Spielwarengeschäfte angeschaut wurden, und obwohl auch Oma und Opa und Omi ‚mitschenken‘ müssten, und obwohl Anna bestimmt zu Weihnachten nichts anderes als diese Puppe bekommen würde: Anna wollte nur ihn, ihren Kevin.

Und dann begann das, was ich ‚Annas Advent‘ nenne: noch nämlich war die erste Adventwoche. Und Kevin sollte ja ein Weihnachtsgeschenk sein. Also musste er bis Weihnachten noch weggepackt werden. Anna musste schon schwer gegen die Tränen ankämpfen, als sie mit Mama zusammen einen ‚Brutkasten‘ für Kevin baute: mit Kissen aus dem Puppenwagen, mit einem Schnuller – ausgeborgt vom Babybruder und mit einem langen dicken Kuss für Kevin, bis Mama ihn in Verwahr nahm.

Einmal in der Woche durfte Anna ihren Kevin nun für 5 Minuten besuchen. Und sie hat allen schon von ihrem Kevin erzählt, an den sie ganz viel denkt und für den sie schon manches vorbereitet, der schon da ist, - aber nicht so ganz-, und den sie einmal in der Woche besucht. Und der nun bald ganz bei ihr sein und bei ihr bleiben wird.

Übrigens war Kevin dann wirklich Annas einziges Weihnachtsgeschenk. Aber Mama hatte noch Kleider genäht und Oma Strampler gestrickt, die Omi ein Puppenfläschchen besorgt und der Papa ein Bett gebaut.

Kevin ist heute noch bei Anna. Sie spielt natürlich nicht mehr mit ihm Mutter und Kind. Aber er ist in ihrem Zimmer. Bei den Hausaufgaben hockt er auf dem Schreibtisch und beim Flöten lauscht er unterm Notenständer. Er ist und bleibt etwas besonderes, nicht, weil er so teuer und wertvoll war, sondern, weil er so ersehnt wurde und so geliebt wird. Und Anna sagt, damals, das war ihr schönster Advent und ihr schönstes Weihnachtsfest.

In diesem Jahr hat Anna eine Menge über die Bedeutung des Advent erfahren:

- So, wie Anna drei Wochen lang auf ihren Kevin gewartet hat, so warten wir Christen auf das Wiederkommen Jesu Christi.

- So, wie Anna wusste: Kevin ist schon da, aber noch nicht so ganz, so denken wir Christen im Advent daran, dass Jesus schon einmal unter den Menschen gelebt hat und eines Tages wiederkommen wird.
- So, wie Anna sich auf ihren Kevin und für ihn vorbereitet, so gibt uns der Advent Zeit und Gelegenheit, uns auf diese neue Menschwerdung Gottes vorzubereiten.
- So, wie Anna auf viele weitere Geschenke verzichten kann, weil ihr der Kevin so wichtig ist, so erinnern wir Christen uns im Advent daran, darüber nachzudenken, was uns im Leben wirklich wichtig sein sollte.

Efi Goebel

Quelle: www.familien234.de

Rorate-Messe

Der Name der Messe-Rorate kommt aus dem Refrain des Eröffnungsverses der Adventmesse: „Rorate coeli de super et nubes pluunt iustum“ - „Tauet ihr Himmel den Gerechten, ...“. Das ist der erwartungsfrohe Gesang und die Vorfreude auf Christus, das Licht der Welt, im Advent.

Wir laden herzlich ein zu den Rorate-Messen im Advent:

St. Johann Baptist:	Mittwochs um 6.00 Uhr, anschließend Frühstück
St. Konrad:	Donnerstags um 18.00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt:	Freitags 18.00 Uhr
St. Marien:	Freitags 18.00 Uhr
St. Pius:	Mittwochs 20.00 Uhr

Adventskerzen

Ob in Geschäften,
Betrieben,
Schulen oder Kirchen:
Überall zünden wir jetzt Kerzen an.
Und wer zündet unsere Herzen an?

„Noch 150 Meter zur Zukunft“?

Wie das neue Jahr zu einem guten Jahr werden kann

„Noch 150 Meter zur Zukunft!“ So steht es am Ausgang des S-Bahnhofs Köln-Hansaring. Welch verheißungsvolle Worte. Doch folgt man dem Hinweispfeil, so steht man schnell vor einer allseits bekannten Ladenkette mit Elektronik-Artikeln. Schade eigentlich.

Aber wo geht's denn zur Zukunft? Ist die Zukunft für uns denn eigentlich wirklich interessant? Viele von uns leben in gesicherten satten und zufriedenen Verhältnissen. Und hoffen, dass Konjunkturschwäche und Arbeitslosigkeit sie selber möglichst nicht erreichen. Andere blicken angesichts von Klimakatastrophe und unumkehrbaren Umweltschädigungen auch nicht gerade hoffnungsvoll in die Zukunft.

Und trotzdem, oder gerade deswegen, protestet man sich am Anfang eines neuen Jahres zu. „Prosit Neujahr“ - , es möge gut sein, das neue Jahr', so die Hoffnung. Wie kann denn ein neues Jahr zu einem guten Jahr werden? Und – was macht denn ein Jahr für uns zu einem guten Jahr?

Der Baseler Bischof Kurt Koch beschrieb zwei Arten von Kalendern: den ‚bürgerlichen', der viele Termine und Verpflichtungen enthält, und den ‚Kalender des Glaubens', der über viele leere und freie Seiten verfügt. Vielen Terminen und Verpflichtungen des ersten Kalenders werden wir uns nicht entziehen können. Der ‚zweite Kalender' bietet dagegen viele leere Seiten. Mit ihm sind wir angeregt, jeden Tag zu gestalten in dem Wissen, ihn aus Gottes Hand zu empfangen. Und uns daran zu erinnern, dass Gott unser Leben liebend beglei-

tet. Dann zählen nicht mehr Erfolg und Profit, dann zählen Liebe und Menschlichkeit. Und das ist es doch, was unsere Zukunft braucht!

Die katholische Kirche hat das Kirchenjahr schon am 1. Advent begonnen, am 1. Januar feiert sie das „Hochfest der Gottesmutter Maria“. Damit wird den Christen eine einfache und doch so große Frau vor Augen gestellt, die sich dem An-Spruch Gottes öffnete und in aller Einfachheit und für die damalige ‚politische Öffentlichkeit' ganz unbeachtet durch ihr ‚Ja' zum Mitwirken an der Heilsgeschichte den Lauf der Weltgeschichte entscheidend mitbestimmte.

Vielleicht hilft ein kleines Bibelwort weiter, das die Kirche an diesem 1. Januar den Menschen in den Gottesdiensten vorliest: „Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ (Zu finden ist das im Lukasevangelium, Kapitel 2, Vers 19). Mit dem ‚Kalender des Glaubens' könnten wir es wie Maria machen: alles, was geschieht, im Herzen bewahren und darüber nachdenken. Im ‚Kalender des Glaubens' verzeichnen, was an unseren durchlebten Terminen seligmachend und zukunfts-bringend gewesen sein kann. Möglicherweise kann unser termingefüllter Alltag dann ein zukunftsgerichteter sein für ein Himmelreich Gottes, das schon hier und jetzt beginnt. „Noch 150 Meter zur Zukunft?“ Nein: „Zukunft schon hier!“

Quelle: www.familien234.de

DEN ARMEN EINE GUTE NACHRICHT!

Adveniat-Aktion 2009

» Er hat mich gesandt, damit ich den Armen
eine gute Nachricht bringe « [Lk 4,18]

Weihnatskollekte 2009
in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

	St. Johann Baptist	St. Konrad
Donnerstag, 24.12.2009 Heiligabend	16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder 21.00 Uhr Christmette 23.30 Uhr Christmette in italienischer Sprache	14.00 Uhr Christmette mit Familien mit Menschen mit Behinderungen 17.00 Uhr Familienchristmette 20.00 Uhr Christmette
Freitag, 25.12.2009 1. Weihnachtstag Fest der Geburt des Herrn	11.00 Uhr Heilige Messe	09.30 Uhr Heilige Messe
Samstag, 26.12.2009 2. Weihnachtstag Fest des heiligen Stephanus	11.00 Uhr Heilige Messe	09.30 Uhr Heilige Messe
Donnerstag, 31.12.2009 Silvester	16.15 Uhr Christmas-Carols 17.00 Uhr Heilige Messe	18.00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 01.01.2010 Neujahr	11.00 Uhr Heilige Messe	18.00 Uhr Heilige Messe
Bußliturgie		18.12. 2008 18.00 Uhr anschließend Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit	18.12. 15.00 Uhr Kinderbeichte 19.12. 16.00 - 17.40 Uhr	20.12. 09.00 - 09.15 Uhr 22.12. 16.00 Uhr Kinderbeichte
Hl. Messe mit Kindersegnung	31.01. 11.00 Uhr	31.01 09.30 Uhr

Jahr in unseren Kirchen

St. Mariä Himmelfahrt	St. Marien	St. Pius
<p>15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder</p> <p>18.00 Uhr Christmette</p>	<p>15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder</p> <p>22.00 Uhr Christmette</p>	<p>17.00 Uhr Christmette</p>
<p>09.30 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>
<p>09.30 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>
	<p>17.00 Uhr Andacht 17.15 Uhr Lichterprozession zur Erlöserkirche</p>	<p>17.00 Uhr Heilige Messe</p>
<p>09.30 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>	<p>11.00 Uhr Heilige Messe</p>
<p>16.12. 19.00 - 20.00 Uhr</p>	<p>23.12. 19.00 - 20.00 Uhr</p>	<p>19.12. 16.00 - 16.40 Uhr</p>
<p>31.01. 09.30 Uhr</p>	<p>31.01. 11.00 Uhr</p>	<p>31.01. 11.00 Uhr</p>

DIE



TERNSINGER KOMMEN

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2010



In den ersten Tagen des neuen Jahres sind in unseren Gemeinden wieder Kommunionkinder, Messdiener und viele andere Kinder und Jugendliche als Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs.

Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort:

„Kinder finden neue Wege“.

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 3.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 10

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Da unsere Sternsingergruppen nicht alle Haushalte besuchen können, liegen in unseren Kirchen St. Marien, St. Konrad, St. Johann Baptist und Mariä Himmelfahrt bereits während der Adventszeit Anmeldekarten und Zettel aus. In St. Pius X. wird es eine Anmeldeleiste sein. Sie können sich auch telefonisch in einem unserer Büros melden. Wir freuen uns, Sie besuchen zu dürfen.

Das Vorbereitungsteam für

St. Konrad (Tel.: 524262), St. Marien / St. Pius X. (Tel.: 505236)

PR Reiner Krause, Martin Pycior

Das Vorbereitungsteam für

St. Johann Baptist, St. Mariä Himmelfahrt (Tel.: 660433)

Dörte Lienen, Pfr. Lemke, Gabriele Trautmann

Warten oder erwarten

Es gibt ein Warten, das wohl niemand mag. Jenes Warten, bei dem man das Gefühl hat, seine Zeit zu vertun, seine kostbare, seine kurze Zeit. Oder dass sie einem gestohlen wird. Warten erscheint einem nutzlos, eine sinnlose Unterbrechung des aktiven Lebens, ein Eingriff in das selbst bestimmte Zeitmanagement, eine Zumutung. Am schwersten fällt des meisten Menschen, auf einen Zeitpunkt zu warten, den sie nicht kennen. Die fünf Minuten bis der Zug kommt, das geht ja, aber wenn es sich zieht und vielleicht doch acht oder elf Minuten daraus werden... Oder in einem Wartezimmer zu sitzen: Minuten dehnen sich, Viertelstunden währen Ewigkeiten. Da kann Warten quälen.

Warten kann aber auch eine freudige Erwartung meinen – von angemeldetem Besuch etwa oder von froh machenden Ereignissen, von Hochzeit oder Geburt, von Ferien oder dem Ruhestand, der Heimkehr von einer langen Reise...

Im Kirchenjahr ist der Advent die Zeit der Erwartung. Die Christenheit erinnert sich an den Anfang der Erlösung und an die Vollendung. Sie warten auf Christus, der als Kind, als Menschensohn geboren wird, und auf Christus, der wiederkommt am Ende der Zeit: „... schon leuchtet auf der Tag der Erlösung, und nahe ist die Zeit unseres Heiles, da der Retter kommt, unser Herr Jesus Christus“ (Prävation vom Advent V).

Bernhard Riedl
www.pfarrbriefservice.de

Mein Leben adventlich ausrichten

Mein Leben
 adventlich ausrichten.
 Jeden Tag neu.

Den Stern suchen,
 der den Weg kennt
 aus der Dunkelheit.

Unsichtbares ahnen.
 Nach Unsagbarem fragen.
 Unerhörtem lauschen.

Lichter anzünden,
 Lieder der Sehnsucht singen,
 warten, dass ER kommt.

Hoffen, träumen, suchen.
 Ausschau halten.
 IHN nicht verpassen.

SEINE Spuren suchen.
 Vielleicht ist ER schon da.
 Unerkannt.

Bereit sein,
 IHM zu folgen,
 wenn er ruft.

Gisela Baltes
 Aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 12/2007,
 Verlag Butzon Becker, Kevelaer.
www.pfarrbriefservice.de



Schrittweise

Nein, nein: Meine Krippe bereits in den Adventstagen aufzubauen, wär' mir zu früh! Was sollen Maria und Josef schon jetzt im Stall? Hirten und Könige weit vor der nächtlichen Geburt? Auch ich selbst bin längst nicht so weit, bin innerlich noch auf der Wanderung.

Weit ist der Weg zur Krippe besonders für die drei Sterndeuter. Darum könnte ich wenigstens einen von Ihnen schon mal auspacken, mit seinem Kamel. Ihn im Schlafzimmer aufstellen oder im Arbeitszimmer. Nächste Woche steht er dann schon auf dem Fensterbrett des Wohnzimmers, auf der Kommode wandern auch Josef und Maria, deren Schwangerschaft man nicht sieht.

Dann nehme ich mir Zeit für einen Waldspaziergang, sammle Zweige, Moos und Gräser für das Stallgebäude. Ich komme der Heiligen Nacht näher, Schritt für Schritt, und irgendwann bin ich hoffentlich da.

Hinrich C. G. Westphal
www.anderezeiten.de



ER ENGEL
SPRACH ZU DEN
HIRTEN ICH VER-
KÜNDE EUCH EINE GROSSE
FREUDE!

74
2007

*Gesegnete Advent- und Weihnachtstage
wünschen Ihnen Ihre Seelsorger
und die Pfarrbriefredaktion*



St. Johann Baptist

Heinz-Werner Hannig
Anja Hütten
Max Moll

St. Konrad

Peter Leermann
Stephan Schauerte
Mario Schroeder

St. Mariä Himmelfahrt

Dörte Lienen
Brigitte Stein
Gabriele Trautmann

St. Marien

Mary Edmond Francis
Silvia Heuer
Stefan Leister

St. Pius X

Gerlinde Geisler
Dr. Martin Pycior
David Sitko

Kirchenvorstand St. Johann Baptist

Erste Amtszeit (am 7. / 8.11. 2009 neu gewählt)



Christian Muszeika



Hans-Joachim Ossé



Karla Staab



Tobias Wierzba

Zweite Amtszeit (am 18. / 19.11.2006 gewählt)



Annegret Buller



Ursula Kuhlmann



Siegfried Pyka



E.-Peter Schandelle

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Kirche auf materielle Mittel angewiesen. Diese Mittel zu verwalten, sie zu erhalten und sinnvoll zu nutzen, ist die Aufgabe des Kirchenvorstandes.

Kirchenvorstand St. Konrad

Erste Amtszeit (am 7. / 8.11. 2009 neu gewählt)



Bernhard Arnemann



Wilhelm Bracht



Martin Kehde



Egon Sieben

Zweite Amtszeit (am 18. / 19.11.2006 gewählt)



Peter Geenen



Hedwig Peter



Gabriele Schauerte



Wolfgang Zak

Kirchenvorstand St. Mariä Himmelfahrt

Erste Amtszeit (am 7. / 8.11. 2009 neu gewählt)



Fried.-W. Leckebusch



Klaus Mende



Peter Termin



Gregor Tobias

Zweite Amtszeit (am 18. / 19.11.2006 gewählt)



Elisabeth Fröschke



Dr. Andreas Koop



Klaus Lienen



Herbert Stein

Der Kirchenvorstand repräsentiert die zivilrechtlich verfaßte Kirchengemeinde. Alle drei Jahre wird jeweils die Hälfte der Mitglieder für sechs Jahre gewählt. Das sorgt für eine kontinuierliche Arbeit des Kirchenvorstandes.

Kirchenvorstand St. Marien

Erste Amtszeit (am 7. / 8.11. 2009 neu gewählt)



Friedhelm Bong



Richard Grüneberg



Christine Matziol



Klaus Reese

Zweite Amtszeit (am 18. / 19.11.2006 gewählt)



Dr. Lutz Gerald Göbel



Johannes Groth



Paul Kensbock



Michael Thomas

mit großer Freude schicken wir Euch ein paar Fotos des Kindergartens „Meine kleinen Engel“ (Mis pequeños Angelitos), den ihr so liebevoll unterstützt. Wir wollen Euch jedem sehr herzlich danken und sagen, dass dieses wunderschöne Kinderprojekt angefangen hat das Leben des kleinen Dorfes, genannt „Ullalli“ zu ändern. Nicht nur die kleinen Kinder (Ihr seht sie auf den Fotos) sind glücklich, sondern auch die Eltern helfen bei der integralen Erziehung, die unsere Schwestern mit Hilfe einiger Laien vermitteln.

Wir wünschen Euch allen Gottes Segen und eine gesegnete kommende Adventszeit.

Mögen wir vereint bleiben im Glauben, im Gebet und in der Hilfe dieser Kinder, die unsere Zukunft sind.

+ Kay Schmalhausen, SCV

Bischof der Prälatur Ayaviri, Peru



Haben Sie mal einen EURO?

Partnerschaft St. Johann Baptist und St. Mariä Himmelfahrt

Ende 2008 bat uns Bischof Kai in Peru, mit dem unsere Gemeinde St. Johann Baptist seit vielen Jahren Kontakt hat, durch gegenseitige Besuche und durch Hilfen unsererseits, um Hilfe für ein Projekt. Er möchte für die ärmsten Kinder in der Provinz Melgar, im Hochland von Peru, ein Erziehungszentrum errichten. Dort soll ihnen gesunde Ernährung, Bildung und Familienpastoral unter Einbeziehung der Eltern zu teil werden. Er benötigt dazu ca. 5000.- Euro, die Hälfte haben wir mit der Sternsingeraktion zusammenbekommen. Wir würden Bischof Kai gerne den ganzen Betrag zukommen lassen, um dieses segensreiche Projekt zu verwirklichen, deshalb hatte Pfarrer Lemke die Idee zu einer etwas anderen Sammelaktion. Jeden Samstag und Sonntag in den Schulferien standen wir mit einer Sammeldose vor der Kirche und fragten: „Haben Sie mal einen Euro“? Auch St. Mariä Him-



melfahrt machte bei der Aktion mit. Natürlich haben wir die Gemeinde vorher mit Handzetteln über die Aktion informiert. Viele Gemeindemitglieder kamen nach dem ersten Sonntag schon mit Euros (in fast jeder Menge) in der Hand die Kirchentreppe hoch, es war eine fröhliche Sammelaktion. Leider haben wir die Summe trotzdem noch nicht zusammen,

deshalb werden wir noch ein bißchen weiter sammeln. Sie können natürlich auch gerne ein paar mehr Euros auf das Konto der Gemeinde überweisen, wenn Sie „Bischof Kay, Peru“ dazu schreiben, geht das Geld ganz schnell zu seinem wunderbaren Projekt.

Christel Simon

Auszug aus einem aktuellen

Brief von Schwester Margarita aus Lima

Partnerschaft St. Pius X.

Liebe Freunde,

..mit allem, was wir an Spenden erhalten, können wir den Leuten eine größere Würde geben in Form von Ernährung, medizinischer Betreuung und Erziehung. Ich glaube, dass dies eines der wichtigsten Dinge für die Zukunft unseres Landes ist.das Geld, das Sie uns über das Kindermissionswerk der Sternsinger haben zukommen lassen, haben wir genutzt für Förderunterricht im Sommer.



Ich sende Ihnen Fotos einiger Gruppen dieser Kinder, damit Sie ihr Glück sehen, wenn sie den Umgang mit dem Computer, Englisch, Mathematik etc. lernen ...

Ich sende Ihnen ebenfalls ein Foto von meinem goldenen Jubiläum im April. . Es war eine sehr schöne Feier, in welcher ich Gott Dank sagen konnte für das Geschenk der religiösen und missionarischen Berufung und für das Glück dieser Jahre im Dienst des Herrn.

Möge Gott Sie segnen,
mit einer geschwisterlichen Umarmung

Schwester Margarita Colmilla



Winzig\$ startet in Wichlinghausen-Süd

Schwanger! Und jetzt? Lisa und Felix M. wissen noch sehr gut, wie ihnen zumute war, als sich ihre kleine Tochter ankündigte. „Zur Vorfreude gesellten sich schnell auch einige Sorgen – was kam da bloß auf uns zu?“.

Die Fülle an Literatur, Kursen und Beratungsmöglichkeiten stiftet oftmals eher Verwirrung und man verliert nur allzu leicht den Überblick, welche hilfreichen Angebote direkt nebenan zu finden sind.

„Weniger, dafür näher dran“ – unter diesem Motto startet die Winzig Stiftung nun das Pilotprojekt „Winzig\$ für Wichlinghausen-Süd“. In der ersten Projektphase gibt die Stiftung ein Heft mit stadtteilnahen Angeboten verschiedenster Träger rund um das Thema „Schwangerschaft“ heraus.

Die Angebote reichen von Geburtsvorbereitungs- und Säuglingspflegekursen über Schwangeren-Treff, Väterstammtisch und Erste-Hilfe-Kurs bis hin zu individueller Begleitung, Alltagsentlastung sowie allgemeiner Beratung.

Zusammen mit dem Heft erhalten alle werdenden Eltern, die in Wichlinghausen-Süd wohnhaft sind und in 2010 und 2011 Kinder bekommen werden, einen Betrag von 40 Winzig\$, mit denen die Angebote an-

teilig bezahlt werden können.

Und damit nicht genug:

Mit der Geburt des Kindes und nach Absolvierung der U6-Untersuchung, also etwa zum 1. Geburtstag, erhalten die Teilnehmer jeweils weitere 40 Winzig\$ mit einem Heft entsprechender altersgerechter Angebote.

Interessierte werdende Eltern können die Winzig\$ nebst Angebotsheft für die erste Projektphase ab sofort donnerstags zwischen 11:00 und 19:00 Uhr im „Offenen Ohr“, Wichlinghauser Str. 74-76 unter Vorlage des Mutterpasses beantragen.

Nach einem afrikanischen Sprichwort braucht es ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen – eine solche Unterstützung hätten sich auch Lisa und Felix M. gewünscht. Wichlinghausen-Süd ist hier vielleicht bald auf einem guten Weg.

Kontakt

Projekt-Büro Winzig\$

im „Offenen Ohr“
Wichlinghauser Str. 74-76
42277 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Frau Petra Pfeifer
Infotag: Do. 11.00 – 19.00 Uhr
Tel. 0202 / 260 38 39

Winzig Stiftung

Porschestr. 12
42279 Wuppertal
Herr Rüdiger Theis
Tel. 0202 / 268 01 52
info@winzig-stiftung.de



Auf dem Weg zum Familienzentrum oder

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

... ein sehr komplexes Thema auf den Punkt gebracht, denn Kinder sind keine Privatangelegenheit, sondern immer auch schwächstes Glied einer Gesellschaft und ihr höchstes Gut!

Sicherlich ist auch folgendes Motto bekannt: „Kinder sind unsere Zukunft“, unter dem die Landesregierung für ein familienfreundliches NRW wirbt. Wenn das aber so ist, dann sind alle, die zu einer Gemeinschaft gehören, eingeladen, ihren Teil zum Gelingen einer familienfreundlichen Gesellschaft zu leisten.

Die kath. Tageseinrichtung für Kinder in St. Johann Baptist hat sich auf den Weg gemacht hin zu einem Familienzentrum für Kinder, Eltern und Familien zu werden.

Kein leichtes Unterfangen, denn viele Mithelfer, sogenannte Kooperationspartner müssen ins Boot geholt und das neue Angebot den Familien unserer Einrichtung bekannt gemacht werden.

Familienzentren entwickeln sich aus Kindertageseinrichtungen, die Familienberatung und Bildungsangebote vor Ort anbieten. Sie bieten Hilfen bei wirtschaftlichen und existentiellen Schwierigkeiten der Eltern und der Betreuung und Bildung ihrer Kinder. Dabei arbeiten sie bedarfsorientiert für die Eltern des Stadtteils z.B. mit der Erziehungsberatungsstelle, der Schuldnerberatung, der Familienbildungsstätte oder ortsnahen Kinderärzten zusammen, sodass ein funktionierendes soziales Netzwerk entsteht.

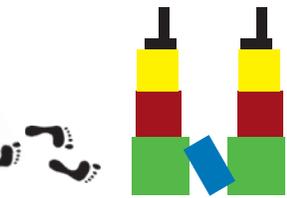
Das Team der Tageseinrichtung wird gemeinsam mit den Eltern nach Möglichkeiten suchen, kleine und große Herausforderungen in Freizeit und Alltag zu meistern und dabei schnell und unbürokratisch zu handeln.

Die Kooperationspartner, mit denen wir regelmäßige Aktionen planen, sind z.B. das Völkerkundemuseum auf der Hardt. Der Besuch dort gibt den Kindern einen Einblick in fremde Kulturen und

lässt sie im anschließenden Kreativangebot das Erlebte und Gehörte ganz praktisch umsetzen.

Für das Team der Kita St. Johann Baptist
Barbara Themel

P.S. Für unser Projekt: „Geschichten lesen für Kinder“ suchen wir noch ehrenamtliche Helfer – wäre das etwas für Sie?



Experimente mit Musikinstrumenten aus Afrika und Asien im Völkerkundemuseum „Musikalische Weltreise“

Stufenlos in die Kirche

Wer kennt nicht die Mühsal, die Wuppertaler auf sich nehmen müssen, wenn es gilt, ohne ein motorisiertes Gefährt Wuppertaler Gebiet zu durchqueren. Von der engen Talsohle einmal abgesehen, verteilt sich der Rest der Stadt auf ansteigende Höhen. Diese zu „erklimmen“, sei es auf steilen Straßen oder über eine der mehr als 200 Treppen, die in der Stadt angelegt wurden, kostet manchem mehr als einen Schweißtropfen. Es wird gesagt, die Wuppertaler Stadtwerke achteten darauf, wenn sie neue Busse kaufen, diese mit extra starken Motoren ausstatten zu lassen, damit sie nicht „schlapp“ machen. Um diese topographischen Gegebenheiten wissen auch die Oberbarmer, wenn sie die Kirche St. Johann Baptist besuchen: Ohne Treppen geht nichts. Allein 27 Stufen sind es, die von der Normannenstraße zu überwinden sind, um in die Kirche zu gelangen; für den Beichtenden am Samstagnachmittag ist das schon der beginnende „Bußgang“! Auch wer das Pastoralbüro Barmen-Nordost an der Normannenstraße aufsuchen will, muß schon „fit“ sein, um über 36 Stufen das Ziel zu erreichen. Hier ist man versucht, an den Traum Jakobs zu Bethel (Gen 28,10) von der Himmelsleiter zu denken. Was junge Menschen mit Leichtigkeit schaffen, fällt älteren Generationen schon schwerer; insbesondere sind Menschen mit Behinderung benachteiligt. Hier für Erleichterung zu sorgen, war seit Jahrzehnten ein Thema in den entscheidenden Gremien. Nun konnte das aufwändige Vorhaben umgesetzt werden, nicht zuletzt auch mit der finanziellen Unterstützung durch das Erzbistum Köln: Im Zuge der Kirchplatzsanierung mit Erneuerung der Treppenanlagen hat die Kirche einen barrierefreien Zugang erhalten. Kirchgänger mit Kinderwagen und Rollatoren, Gehbehinderte, Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer können nun von der Straße Krühbusch über eine Rampe durch das nördliche Seitenportal stufenlos in die Kirche gelangen. Ebenso kommt man von dort auch auf die obere Kirchplatzebene. Das ist eine Erleichterung für alle, die auf Geh- und Transporthilfen angewiesen sind und die Gottesdienste besuchen oder z. B. Feste auf dem Kirchplatz mitfeiern möchten. Was lange währt, wird endlich gut. Der Aufwand hat sich gelohnt und das Resultat ist gut. So laden wir auch diejenigen zu unseren Gottesdiensten und Festen ein, die bisher die Hindernisse nicht überwinden konnten. Der Weg ist nun geebnet!

ße zu überwinden sind, um in die Kirche zu gelangen; für den Beichtenden am Samstagnachmittag ist das schon der beginnende „Bußgang“! Auch wer das Pastoralbüro Barmen-Nordost an der Normannenstraße aufsuchen will, muß schon „fit“ sein, um über 36 Stufen das Ziel zu erreichen. Hier ist man versucht, an den Traum Jakobs zu Bethel (Gen 28,10) von der Himmelsleiter zu denken. Was junge Menschen mit Leichtigkeit schaffen, fällt älteren Generationen schon schwerer; insbesondere sind Menschen mit Behinderung benachteiligt. Hier für Erleichterung zu sorgen, war seit Jahrzehnten ein Thema in den entscheidenden Gremien. Nun konnte das aufwändige Vorhaben umgesetzt werden, nicht zuletzt auch mit der finanziellen Unterstützung durch das Erzbistum Köln: Im Zuge der Kirchplatzsanierung mit Erneuerung der Treppenanlagen hat die Kirche einen barrierefreien Zugang erhalten. Kirchgänger mit Kinderwagen und Rollatoren, Gehbehinderte, Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer können nun von der Straße Krühbusch über eine Rampe durch das nördliche Seitenportal stufenlos in die Kirche gelangen. Ebenso kommt man von dort auch auf die obere Kirchplatzebene. Das ist eine Erleichterung für alle, die auf Geh- und Transporthilfen angewiesen sind und die Gottesdienste besuchen oder z. B. Feste auf dem Kirchplatz mitfeiern möchten. Was lange währt, wird endlich gut. Der Aufwand hat sich gelohnt und das Resultat ist gut. So laden wir auch diejenigen zu unseren Gottesdiensten und Festen ein, die bisher die Hindernisse nicht überwinden konnten. Der Weg ist nun geebnet!

Hans-Joachim Ossé



Caritas-Adventssammlung 2009

„Not hat ein Gesicht“. So heißt das Leitwort zur Adventssammlung 2009 von Caritas und Diakonie. Not kann viele Gesichter annehmen: Arme Familien können nicht mithalten. Jugendliche scheeren aus, weil sie z.B. den Weg in den Beruf nicht finden. Kranke Menschen müssen erleben, dass Gesundheit viel zu sehr eine Frage des Geldbeutels geworden sind.

Caritas und Diakonie kümmern sich um kleine Nöte wie auch um große Notlagen. Wir unterstützen, begleiten und beraten Menschen in Not, auch und gerade in unseren Gemeinden. So wird das Miteinander gestärkt und Barmherzigkeit und Gerechtigkeit können wachsen.

Mit dem Überweisungsträger (rechts) können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, rufen Sie bitte in unserem Pastoralbüro an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger Kath. Kirchengemeindeverband Barmen-Nordost	Konto-Nr. _____ bei (Kreditinstitut)
973750 SSK Wuppertal	Verwendungszweck
Spende	
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)	
Datum	

Überweisungsauftrag / Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Kath. Kirchengemeindeverband Barmen-Nordost

Konto-Nr. des Empfängers

973750

bei (Kreditinstitut)

SSK Wuppertal

Bankleitzahl

Bankleitzahl

33050000

Den Vordruck nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

Spende für Pfarccaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift

Eine kleine Auswahl unserer Neuanschaffungen

köb  **bv.**

Bücherei St. Marien

Der Deich der Witwen:

Eine Frau in der Hölle der Roten Khmer von Denise Affonco und Judith Klein

Denise Affonco wurde 1975 von den Roten Khmer für vier Jahre in die Hölle geschickt: zur Zwangsarbeit im Urwald und auf den Reisfeldern, dem Hungertod immer näher und täglich der kommunistischen „Umerziehung“ ausgesetzt. Ihr atemberaubender Bericht hat in Frankreich, den USA und anderen Ländern Furore gemacht und liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Phnom Pen, am 7. Januar 1975: Die Roten Khmer marschieren in die kambodschanische Hauptstadt ein. Die Bevölkerung wird mit falschen Versprechen aus der Stadt gelockt. Auch Denise Affonco, eine französische Staatsbürgerin, zieht mit ihrer Familie nach Süden. Täglich verschlechtert sich die Lage. Die letzten Habseligkeiten werden ihnen abgenommen. Ihr Mann wird ermordet. Ihre Tochter verhungert vor ihren Augen. Die Zwangsarbeit im Urwald ist mörderisch und völlig sinnlos. Vier Jahre später haben zwei Millionen von sieben Millionen Kambodschanern das wahnsinnige Experiment einer Gesellschaft ohne Bildung, ohne Geld und ohne Familienbande nicht überlebt. Denise Affonco wurde 1979 zur wichtigsten Zeugin im Prozeß gegen das Regime. Ihr Buch ist das wohl eindringlichste Zeugnis über die Roten Khmer - und über den unbedingten Willen, die Hölle zu überleben.

Der große Heinz Erhardt von Heinz Erhardt

Diese Sonderausgabe zum 100. Geburtstag von Heinz Erhardt enthält das Beste aus seinem Gesamtwerk. Neben seinen bekanntesten Gedichten und Chansons (von „Fräulein Mabel“, „Die Made“ über „Ritter Fips“ bis hin zum „Pechmariechen“) finden Fans in diesem Band auch zahlreiche Fotos des Unterhaltungskünstlers.

Neue CD's von Madonna, Charlie Winston, Michael Jackson, Tokio Hotel, Marit Larsen, a-ha

leih' dir was. 

Unsere Bücherei ist geöffnet: freitags von 16.30 – 18.00 Uhr
sonntags von 10.30 – 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Für das Büchereiteam

E. Aldejohann

Musisch – kreative Förderung in der kath. Grundschule Wichlinghauser Straße

Seit letztem Schuljahr nimmt die kath. Grundschule Wichlinghauser Straße unter der Leitung von drei Künstlern mit sechs Klassen am MUS-E Programm teil.

MUS-E ist ein Programm der „Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland“. Ziel ist es, Kindern einen Zugang zu verschiedenen Bereichen von Kunst zu ermöglichen und damit ihre Erfahrungswelt zu erweitern.

Alle Beteiligten sind mit großer Begeisterung dabei. Sowohl Kinder als auch Lehrer machen immer wieder erstaunliche Erfahrungen.

Gemeinsam mit den Künstlern und den Klassenlehrern arbeiten die Kinder an der kath. Grundschule Wichlinghauser Straße in den Bereichen

Theater, Musik (Trommeln) und Tanz

Bei den drei Künstlern handelt es sich um eine erfahrene Schauspielerin und Theaterpädagogin, einem Trommellehrer aus Ghana und einem Künstler aus dem Bereich Tanz- und Bewegungstheater.

Eine Kostprobe der MUS-E Arbeit der Kinder der kath. Grundschule Wichlinghauser Straße war am 6. Juni 2009, im Rahmen des Wichlinghausener Stadtteilstfest, zu sehen.



In der Woche vom 15. bis 19. Juni 2009 waren alle Eltern und Interessierte eingeladen, im Rahmen einer MUS-E Woche, den Kindern und den Künstlern bei der Arbeit zuzuschauen.

Am 22. Juni 2009 wurde u. a. unsere Schulen offiziell zur „MUS-E – Schule“ ernannt. In einer kleinen Feierstunde in der „Färberei“ wurde den Schulen eine MUS-E Plakette überreicht. Einzelne MUS-E Klassen zeigten zu diesem Anlass einen kleinen Beitrag ihres Könnens.



Sollten Sie an weiteren Informationen interessiert sein, schauen Sie bitte im Internet unter www.ymsd.de oder auf unsere Homepage www.kgs-wichlinghauser-strasse.de, oder sprechen Sie uns einfach an T. 563-6188.

Rainer Quint



Gaia

DER GARTEN



Landschaftsarchitektur
Gartenbau

fon 02324/68 68 259
mobil 0172/21 45 594

Christian Kögler Dipl.Ing.

Herbstzeit

ist

Gartenzeit

www.fa-gaia.de info@fa-gaia.de



Ehrensache

Der „Laienspielkreis St. Johann Baptist“ führte im Oktober die Komödie „Ehrensache“ von Tina Segler auf. Sie spielt in einem Schloß, und das hatten die bewährten Bühnenbildner Rüdiger Schmitz, Günter Litzba und Bernd Brunner mit dem Bühnenbild excellent dargestellt. Da auf der Bühne an der Wand ein großes Portrait mit einer sprechenden Großmutter hängt, war der Bühnenbau diesmal eine besondere Herausforderung. Die Rollen waren wieder wunderbar typisch besetzt. Eine erst arrogante und später wunderbare Frau Baronin mit Anja Klaar, Butler und Köchin als älteres Liebespaar, das fast alles im Griff hat, mit Christel Simon und Christel Busch, ein schräger Heiratsschwindler mit Martin Kehde, eine stets nervende

steinreiche Witwe mit Bernadette Gasper, ein trotteliger Notar und nebenbei durchtriebener Theaterdirektor mit Michael Flucht, als seine Komplizin und herrlich dargestellte alternde Diva Bianca Rauschenberg,

als deren Fußabtreter und Mädchen für alles Anja Hütten, und im Rahmen, sprechend und sich in die Handlung einmischend, aber fast während der ganzen Aufführung stillsitzen müßend Ines Dogin. Der allen Schwindel aufklärende Privatdetektiv Thomas Kaschny wurde leider nach 3 Vorstellungen krank, aber Stefan Litzba sprang ohne zu zögern sofort ein und lernte in ein paar Stunden die Rolle. Danke Herr Litzba. Die Soufleuse Anne Röhre musste nur ganz selten eingreifen.

Das Publikum war wieder in allen 6 Vorstellungen begeistert und ging gespannt, fröhlich und dankbar für zwei erheiternde Stunden nach Hause.

Geschrieben von einer begeisterten Zuschauerin, die sich schon auf die Aufführung im nächsten Jahr freut.

Wenn die Firmkatecheten eine Reise machen ...

Als Vorbereitung der nächsten Firmung 2010 und zum Kennen lernen der neuen Katecheten kam die Idee auf, einen Ausflug zu organisieren. Wohin? Zum Schulungsort des Priesters im Priesterseminar nach Bonn! Sozusagen zur Talentschmiede der katholischen Priester. Welch eine Kulisse für unsere Katechetenvorbereitung! Als Transportmittel sollte ein lang gedienter Ford Transit

dienen. Auf der Autobahn stellte sich schnell heraus, dass uns der Transit mit seinen schwingenden Bewegungen um die Vorderachse, nicht nach Bonn bringen kann. Auch der spektakuläre Einsatz von Ute zur Kontrolle des Vorderreifens, brachte uns nicht davon ab, von der Autobahn abzufahren und den Schaden genauer zu begutachten. Eine Beule im Reifen signalisierte uns:



Wichlinghauser Str. 110
42277 Wuppertal

Telefon: 0202 / 662743

Fax: 0202 / 663460

E-Mail: Glockenapotheke@web.de

gute Parkmöglichkeiten

Malermeisterbetrieb

Kehde 

Raumgestaltung • Teppichböden
Fassadengestaltung • Spanndecken
Restaurierungen

Ein erfahrenes und langjähriges
Mitarbeiterteam steht Ihnen zur Verfügung

42277 Wuppertal • Höfen 84 a

Telefon 66 63 94 • 52 52 00

Fax 50 02 43

<http://maler-kehde.de>

M  **BIL**

Scarlett Kosmetik wir kommen zu Ihnen

- Kosmetische Fußpflege für 10 €
- Medizinische Fußpflege für 20 €
- Maniküre für 8 €
- Massagen (auf Anfrage) ab 25 €

Tel.: 0151 - 50 62 53 38

Inh. Scarlett Wetzel

Am Gelben Sprung 1

42281 Wuppertal



www.scarlett-kosmetik.de



Salon Wrobel

Inh. Efthimia Kosseidou

Görlitzer Str. 2

42277 Wuppertal

Telefon: 0202 - 66 24 72

**Dachdeckermeister
Wolfram Kaiser**

*Im Sinne des Kunden
auf Qualität bedacht*



Hannoverstr. 39

42279 Wuppertal

Tel.: 0202/661159

Mobil: 0173/2840655

Fax: 0202/3719154

wolfram-kaiser@arcor.de

WUPPER 
APOTHEKE

Berliner Str. 175 - 42277 Wuppertal

Fon / Fax 66 66 44

Web: www.wupper-apotheke.de

Mo.-Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr

Sa.: 8.00 - 13.00 Uhr

Wir liefern frei Haus
Medizinprodukte und Hilfsmittel

Bis hier hin und nicht weiter. Katholiken geben nicht so schnell auf und wir stiegen in Steffis Spielmobil (ein Citroen mit Mega vielen elektrischen Funktionen).

Trotz starker Regenschauer kamen wir in dem alten Benediktinerinnen-Kloster in Bonn, das vor etwa 8 Jahren zum Priesterseminar umgebaut wurde, an. Der Regens (Leiter) des Hauses: Salvador Pane Dominguez aus Paraguay begrüßte uns sehr herzlich. Mit unserem Kaplan Miklòs Nuszer besichtigten wir die großzügigen Räumlichkeiten. Das Kloster hat einen großen Garten mit Obstbäumen, Sträuchern und viel Wiesenfläche. Im Zentrum des Klosters gibt es einen Innenhof, den man wettergeschützt umgehen kann. Weiter geht es zum Heiligtum des Wortes, ein schlichter, heller Raum der mit kleinen Doppelthronen zum Stundengebet der angehenden Priester bestimmt ist. Für die hauseigene Messe stehen direkt zwei Kapellen zur Verfügung, in erster Linie die Hauskapelle mit den drei gemalten Lebensabschnitten Jesu und die kleine Kapelle mit Marienecke, wobei letztere auch anlässlich der Gemeindemesse genutzt wird. Die große Kirche dient für größere und besondere liturgische Veranstaltungen des Seminars oder der Gemeinde vor Ort. Im Essensraum dominieren runde Tische. Eine lebhaftes Kommunikation beim gemeinsamen Mahl der Seminaristen ist erwünscht.

Der Hunger meldete sich und wir gingen ins Vorstädtchen von Bonn. In einem Aserbaidzhanischen Restaurant speisten wir vorzüglich. Es war schon lange nichts mehr passiert, deshalb gab es als Highlight ein Treppensturz mitten in dem Restaurant. Autsch, der Rücken brennt, eine Abschürfung am Arm, aber sonst alles heile geblieben. Ja, die Ka-

techeten stecken schon einiges weg. Gesättigt kehrten wir wieder zurück in das alte, sehr gut restaurierte Gemäuer. Unsere Seminar erfahrene Steffi merkte an: „Wer kann schon in solch einer tollen Umgebung, mit solch einem großartigen Raumangebot seine Ausbildung machen!“ Welch treffende Worte für diesen tollen Ort der Besinnung. Unsere Firmlingsvorbereitung wurde natürlich auch bearbeitet. Gestoppt nur durch Kaffee und Kuchen den uns Richard aus der sonnigen USA kredenzte. Es war schon spät und wir mussten den Heimweg antreten.

Über die gut gefüllte Autobahn kamen wir ohne Erwähnenswerte nach Hause. Es war ein toller Rahmen, mit einer belastbaren, gut gelaunten Katecheten-Gruppe. Unsere Devise wird für die nächste Firmenvorbereitung 2010 sein: So schnell sind wir nicht unter zu kriegen. Wir freuen uns schon auf viele Anmeldungen. Wie man sieht kann man mit uns die Lebens- und Glaubensinhalte anschaulich kennen lernen.

Bernd Salzberg

Umzüge

- ✓ *Nah und Fern*
- ✓ *Lagerung*
- ✓ *Außenaufzug*
- ✓ *Küchenmontage*



Bernd Zierden

Voswinckelstr. 5
42277 Wuppertal
Telefon 0202 - 643908
Fax 0202 - 2624431

<http://www.umzuege-zierden.de>

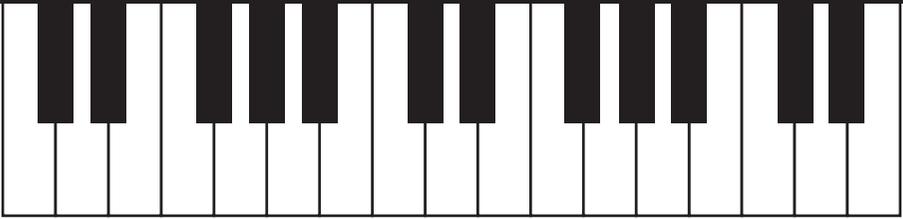
Partyservice Spiecker



Telefon 02 02 / 66 09 73
Fax 02 02 / 51 41 511

**ETWAS
BESONDERES**

DER KLAVIERBAUER!



Thomas Hermans

Wichlinghauser Str. 96 · 42277 Wuppertal
Tel. 0202/665411 · Mobil: 0160/99666526
e-mail: hermansth@arcor.de

Stimmungen
Reparaturen
Restaurationen

Häusliche Krankenpflege Paetzel GmbH

Ihr Fachpflegedienst für Wundversorgung und Palliativmedizin



Hatzfelder Str. 64
42281 Wuppertal
Tel.: 0202-25454930
Fax: 0202-25454931

www.Krankenpflege-Paetzel.de
Email: Krankenpflege.Paetzel@gmx.de

TERMINE



- 02.12.09 15.00 Uhr **Feier im Advent - kfd St. Johann Baptist**
- 05.12.09 ab 15.00 Uhr **adventliche Feier in das Marienhaus, Im Kämpchen 9**
Bei adventlicher Musik, Kaffee und Kuchen wollen wir zusammen den Advent feiern. Besonders herzlich möchten wir auch diesmal wieder unsere Kinder einladen, da sich der Nikolaus angemeldet hat. Bitte melden Sie Ihre Kinder (0 – 10 Jahre) bis zum 2. Dezember in der Sakristei oder bei Frau Trautmann, Im Kämpchen 5, an. Bei der Anmeldung erbitten wir um einen Kostenbeitrag von 3,00 Euro für die Nikolaustüte.
- 06.12.09 14.30 Uhr **Adventfeier in Gemeindezentrum St. Pius**
Es ist eine fröhliche Aufführung der Theatergruppe St. Pius geplant
- 08.12.09 14.30 Uhr **Heilige Messe zum Patronatsfest in der Kirche St. Marien**
*mitgestaltet von der Frauengemeinschaft. Anschließend sind die Mitglieder der Frauengemeinschaft und die Senioren zum adventlichen Nachmittag im Pfarrsaal eingeladen.
 Anmeldung im Büro St. Marien, Tel. 50 52 36.*
- 16.12.09 14.30 Uhr **Roratemesse in St Konrad**
*Anschließend sind die Senioren zum adventlichen Nachmittag im Pfarrsaal eingeladen.
 Bitte unbedingt anmelden über das Büro St. Konrad, Tel. 52 42 62.*
- 17.01.10 09.30 Uhr **Neujahrsempfang St. Johann Baptist und St. Mariä Himmelfahrt im Marienhaus nach der heiligen Messe um 9.30 Uhr**
- 25.01.10 15.00 Uhr **kfd - Karneval im Johanneshaus**
- 05.02.10 20.11 Uhr **große Karneval-Sitzung in St. Konrad**
Einlass um 19.00 Uhr; Kostenbeitrag: 11,00 €. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind noch in den Pfarrbüros von St. Marien und St. Konrad erhältlich
- 06.02.10 19.11 Uhr **Gemeindekarneval in St. Johann Baptist**
- 07.02.10 15.00 Uhr **Kinderkarneval in St. Konrad**
Einlass um 14.30 Uhr; Kostenbeitrag: 3,00 €
- 12.02.10 16.11 Uhr **Kinderkarneval in St. Johann Baptist**
- 13.02.10 19.11 Uhr **Gemeindekarneval in St. Mariä Himmelfahrt**
- 16.02.10 15.30 Uhr **Frauenkarneval in St. Konrad**
*Einlass um 15.00 Uhr; Kostenbeitrag: 8.00 €
 Der Kartenvorverkauf für den Kinder- und Frauenkarneval beginnt am Montag, den 04.01.2010 in den Pfarrbüros von St. Marien und St. Konrad (für den Frauenkarneval auch bei Frau Christel Kohrmeier).*
- 06.03.10 „Wüstentag“ der Kommunionhelfer/innen und Lektoren/innen im Pfarrverband
- 14.03.10 Fastenessen in St. Mariä Himmelfahrt



Zwei Bausteine für das Beste im Alter



Das Alter bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Und für die braucht es passende Antworten. Der Klinikverbund St. Antonius und St. Josef hält diese bereit.

So bietet das Krankenhaus St. Josef neben seiner hohen medizinischen Spezialisierung in den Bereichen Orthopädie und Rheumatologie auch eine Kurzzeitpflege. Ein wichtiger Baustein in der Versorgung älterer Menschen.

Die Geriatrischen Kliniken St. Antonius verfügen über ein komplettes klinisches Angebot für das höhere Lebensalter. Es reicht von der Akutversorgung über die Rehabilitation bis zur tagesklinischen Betreuung.



Geriatrische Kliniken St. Antonius

Geriatrische Klinik (Akut Geriatrie)
Petrus-Krankenhaus
Telefon: 0202 / 299 - 43 10

Klinik für Geriatrische
Rehabilitation Wuppertal
Telefon: 0202 / 299 - 45 19

Geriatrische Klinik (Akut Geriatrie)
Elisabeth-Krankenhaus
Telefon 02053 / 494 - 5 10

www.antonius.de



Krankenhaus St. Josef

Orthopädie und Rheumatologie
Telefon: 0202 / 485 - 0

Kurzzeitpflege am
Krankenhaus St. Josef
Telefon: 0202 / 485 - 27 51

www.sjzw.de

Gesprächskreis am Rott

04. Dezember 2009
Behindertenseelsorge
Referent: Pfarrer Werner Hodick
20.00 Uhr in der Rotter Kirche
15. Januar 2010
Fairer Handel
Referent: Gerd Nickoleit
20.00 Uhr in der Rotter Kirche
19. Februar 2010
*Bildwerke des hohen Mittelalters im
Naumburger Dom (Stifterfiguren,
Passionszyklus)*
Referentin: Gisela Nauck
20.00 Uhr in der Rotter Kirche



19. März 2010
*Bibelarbeit zum Thema „Propheten
und Gerechtigkeit“*
Referentin: Susanne Kapp
20.00 Uhr in der Rotter Kirche

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer,

wir wallfahren nach Rom und laden Sie herzlich ein, mit uns zu fahren. Zum nahenden 400-jährigen Jubiläum Elberfelds im Jahr 2010 kam die Idee auf, eine gemeinsame Wallfahrt der Stadt und der katholischen Kirche in Wuppertal zu Ehren des Hl. Laurentius nach Rom zu unternehmen. Diese Idee hat viele begeistert und schnell Gestalt angenommen.

Der Hl. Laurentius, Diakon und Märtyrer in Rom im Jahre 258, ist längst nicht mehr nur Patron Elberfelds, sondern seit der Gründung von Wuppertal der Patron der ganzen Stadt. Der Heilige starb nach der Folter auf einem glühenden Rost. Ihm zu Ehren trägt der Bergische Löwe auf dem Stadtwappen Wuppertals den Rost des Laurentius.

Sehr herzlich laden wir die ganze Stadt

und Interessierte aus der Region ein. Auch wenn Rom als Zentrum der römisch-katholischen Kirche das Ziel ist, sind zur Stadtwallfahrt alle Bürgerinnen und Bürger, auch die anderer Konfessionen und Religionen ausdrücklich eingeladen.

Die Wallfahrt wird Gemeinschaft stiften, mit Gott und untereinander. Sie wird der ganzen Stadt gut tun, wenn wir Christen uns durch das Beispiel des Hl. Laurentius ermutigen lassen, unseren Dienst für die Menschen, besonders die Schwachen zu leisten und glaubwürdig das Evangelium zu leben. In unseren Gebeten nehmen wir die Stadt und ihre Anliegen mit.

Daher haben wir bei der Organisation dafür gesorgt, dass die Teilnahme nicht am Geld scheitern soll, und einen So-



Ökostrom für Wuppertal – WSW STROM GRÜN

WSW Strom Grün besteht aus 100% Wasser- und Windkraft – unter anderem aus Wuppertal. Wechseln Sie jetzt auf die grüne Seite und werden Sie aktiv für den lokalen Klimaschutz mit WSW Strom Grün. Weitere Infos unter Telefon 0202 569-5100

www.wsw-strom-gruen.de

WSW

zialfonds aufgebaut, der Zuschüsse ermöglicht. Fragen Sie Ihren Pfarrer oder die Verantwortlichen der Wallfahrt.

Wir danken herzlich allen Sponsoren und Spendern, die die Wallfahrt unterstützen. Wir freuen uns auf eine großartige spirituelle Erfahrung auf der Wallfahrt mit Ihnen im Oktober 2010.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Kurth'.

Stadtdechant Dr. Bruno Kurth

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Jung'.

Oberbürgermeister Peter Jung

Die Romwallfahrt, zu der Stadt und Stadtdekanat Wuppertal einladen, findet vom 9.-16.10.2010 statt. Je nach Reiseform (möglich sind die Reise per Bus und per Flugzeug) beträgt der Preis für die Wallfahrt zwischen 824,00 und 890,00 EUR. Weitere Informationen, die ausführliche Reisebroschüre sowie das Anmeldeformular erhalten Sie im Pfarrbüro oder im Büro der Katholischen Citykirche Wuppertal (Laurentiusstr. 7, 42103 Wuppertal-Elberfeld, Tel.:0202-9767433, Mail: info@katholische-citykirche-wuppertal.de) sowie im Internet unter www.romwallfahrt-wuppertal.de.

Impressum

„Pfarrbrief“. Pfarrbrief des Seelsorgebereiches Barmen-Nordost.

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte im Seelsorgebereich Barmen-Nordost

Redaktion: Maria Braun, Peter Gerke, Andrea John, Josef Herrmann; Cäcilie Kehde, Peter Leermann, Pfr. Ulrich Lemke (verantwortlich), Petra Schmidt, Christel Simon,

Anschrift der Redaktion: Pastoralbüro, Normannenstr. 73, 42277 Wuppertal, Telefon 0202/660433

Anzeigen: Egon Sieben (verantwortlich)

Foto: Hammer (14), Image (45), Lemke (1), Margarita (19), Ossé (22), Pfarrbriefservice (7, 13), Quint (25), Robert (21), Schmalhausen (18), Winzig Stiftung 20.

Druck: Druckhaus Ley & Wiegand+Co, Postfach 201150, Möddinghofe 25, 42279 Wuppertal

Auflage: 10000

Der „Pfarrbrief“ erscheint viermal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Der nächste „Pfarrbrief“ erscheint im März 2010. Der Redaktionsschluss für Beiträge ist 31.01.2010

BESTATTUNGEN

PAUL HORN

Inh.: Ralph Sondermann

**„ ...auch der letzte Weg
gehört zum Leben.“**

Diesen Weg zu gestalten und den Hinterbliebenen
in dieser schweren Zeit beratend und helfend
zur Seite zu stehen, haben wir uns
seit Generationen zur Aufgabe gemacht.

**Ihre Hilfe im Trauerfall
Tag und Nacht**

Telefon: 02 02 - 50 06 31

Elsternstraße 8 · 42281 Wuppertal · Telefon: 02 02 50 06 31 · Fax: 02 02 51 16 71 · Mobil: 01 72 21 58 400 · e-mail: horn.bestattungen@t-online.de.



Kuratorium
Deutsche Bestattungskultur e. V.

ERD- FEUER- UND
SEE-BESTATTUNGEN



VORSORGE
STERBEGELDVERSICHERUNG



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand Aktiengesellschaft

Das Geschenk der Heiligen Taufe empfangen

St. Johann Baptist

Jean Pierre Kazzaz
Chiara Leya Mareien
Raphael Kosiedowski
Carolin Fleischer
Sophia Paula Smeets
Ilaria Valentina Albertelli
Julien Gambino
Vanessa Jolie Streiparth

St. Konrad

Stephanie Tieves
Henri Müller
Leandro Travagliante
Danny Adrian Kubis
Sophie Erika Mathilde Leismann

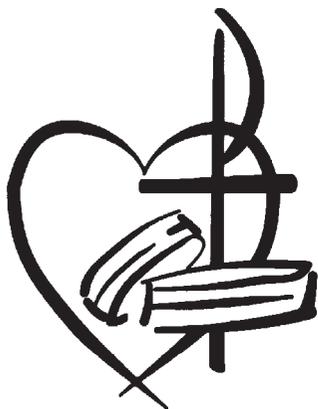
St. Mariä Himmelfahrt

Leonie Marie Trautmann
Maximilian Kukla
Liliana Wochnik
Alicia Leonie Strunck

St. Marien

Mia-Josephine Lingnau
Louis Richartz
Jan-Luca Vollmer
Pascal Ingo Dahlhaus
Louis Engels
Jule Hüßelbeck
Tom Römer
Lena Louise Tilly
Marco Purrmann
Dennis Purrmann
Fabias Purrmann
Patrizia Purrmann

Das Sakrament der Ehe spendeten sich



St. Johann Baptist

Vivien Klein & David Müller
Nadine Göbel & André Mareien
Michael Haufe & Cornelia Haufe-Zierden

St. Marien

Christoph Zymla & Kerstin Moog
Martin Hüttemann & Claudia Purrmann

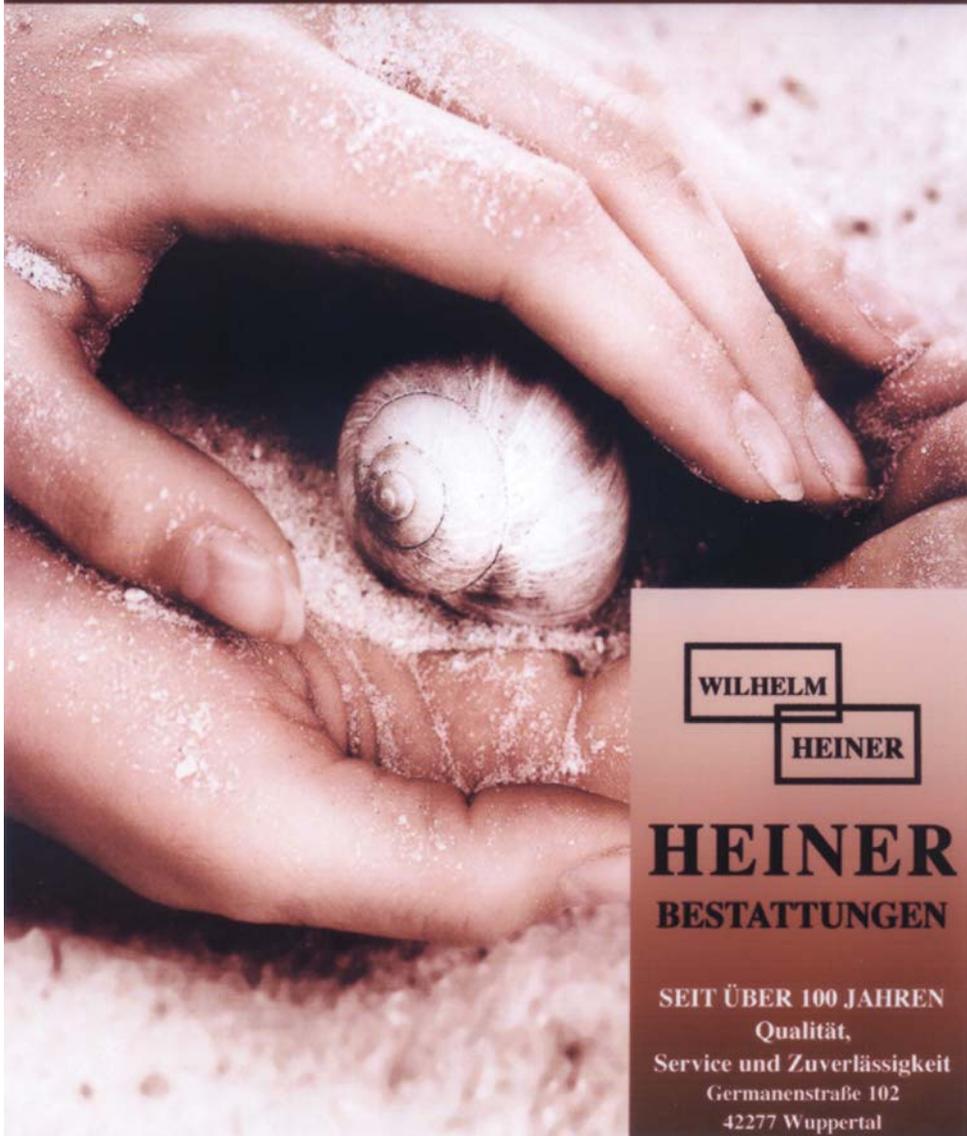
St. Konrad

Sascha Hucklenbroich & Sabine Schauerte

Behütet und geschützt fühlen !

BESTATTUNGSVORSORGE eine Sorge weniger.
Fordern Sie Ihren persönlichen **VORSORGEORDNER** kostenlos an.

Tel. 0202 / 25 25 25



WILHELM

HEINER

HEINER
BESTATTUNGEN

SEIT ÜBER 100 JAHREN
Qualität,

Service und Zuverlässigkeit
Germanenstraße 102
42277 Wuppertal

Stärkung in schwerer Krankheit

Gerne überbringen wir kranken und alten Menschen die hl. Kommunion!
Bitte rufen Sie in einem unserer Büros an: 660433, 505236 oder 524262.

Bei schwerer Krankheit: Erweisen Sie bitte Ihren Angehörigen den Dienst und rufen Sie rechtzeitig einen Priester (Krankensalbung, Beichte, Kommunion) in dringenden Fällen: **0171 9327732**

Krankensalbung: Durch Gebet und Salbung wird dem kranken Menschen Gottes heilende und stärkende Gegenwart zugesprochen. Der Kranke schöpft daraus Kraft und Zuversicht in den Tagen des Leidens.

Die Eucharistie ist als Wegzehrung auch das Sakrament für Sterbende.

*Wir haben einen, der beim Vater für uns eintritt:
Jesus Christus*

1. Johannesbrief 2,1

Wir beten für unsere Verstorbenen

St. Johann Baptist

Michael Siebel, 77 Jahre
Hildegard Zindler, 86 Jahre
Zbigniew Bazan, 53 Jahre
Christine Bartusch, 46 Jahre
Ekaterina Kramer, 42 Jahre

St. Konrad

Maria Rüggeberg, 72 Jahre
Paul Otto Jeppener 85 Jahre
Hans Korten, 76 Jahre
Alfons Piontek, 85 Jahre
Helmut Kudielka, 76 Jahre
Maria Schäfer, 98 Jahre
Thomas Kemper, 46 Jahre
Maria Schäfer, 98 Jahre

St. Marien

Teresa Slowik, 78 Jahre
Rolf Schnier, 67 Jahre
Elfriede Backhaus 78 Jahre
Anna Ulbrich, 98 Jahre
Josef Karl Halupczok, 76 Jahre

St. Pius X.

Monika Blankenagel, 55 Jahre

Bei Lack- und Unfallschaden

besser
gleich
Ihrem
Auto
zuliebe



Garantie für Erfahrung und Leistung

Karosseriebau Scharff

Inh. B. Romünder e.K.
Rosenau 1a, 42277 Wuppertal
Telefon 64 11 34

Elektrotechnik
Jörg Braun



Schwarzbach 123 Tel. 0202 - 64 46 23
42277 Wuppertal Fax 0202 - 64 81 587

Meisterbetrieb Mitglied der Elektro-Innung

Kundendienst Wohnungsanierung Zählerplatzbereinigung
Turkommunikation Für Privat und Gewerbe

»Qualität
mit Herz.«



AKTION SICHERHEIT
Keine Anschlussgebühr
1. Monat kostenlos

Hausnotruf

»Schnelle Hilfe auf Knopfdruck«

02 02 - 26 25 70

Malteser Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, www.malteser-wuppertal.de



Malteser

... weil Nähe zählt.

Vom Bad zum Traumbad



Bärenstark

Sanitär- u. Wärmetechnik

BRAUN

Wasser · Gas · Heizung

Tel. 0202 / 66 28 27

Schwarzbach 123, 42277 Wuppertal

www.baeder-braun.de

vormals Biermanns Buchhandlung

Buchhandlung
Ursula Schleu-Behle

Berliner Str. 158
42277 Wuppertal

Telefon 66 09 77
Fax 64 19 57

Wir wünschen Gottes Segen und gratulieren ...

... zum 70sten, 75sten und allen Geburtstagen ab 80 Jahre

Dezember 2009

St. Johann Baptist



03.12. Edeltrud Lindemann, 80 Jahre
 04.12. Ursula Schmidt, 88 Jahre
 05.12. Luzie Symalla, 83 Jahre
 08.12. Cecilia Lauricella, 81 Jahre
 09.12. Antonio Calderera, 82 Jahre
 10.12. Maria Keip, 82 Jahre
 10.12. Heinrich Krysinski, 81 Jahre
 14.12. Christel Bergmann, 84 Jahre
 15.12. Bronislawa Ociepka, 81 Jahre
 15.12. Willibald Schossow, 80 Jahre
 16.12. Hedwig Ackermann, 83 Jahre
 16.12. Gertrud Platte, 94 Jahre
 17.12. Margareta Bechhaus, 88 Jahre
 17.12. Emma Zander, 87 Jahre
 18.12. Luzie Becker, 85 Jahre
 18.12. Ursula Pregel, 87 Jahre
 19.12. Marianne van Staa
 21.12. Hubert Lewendel, 91 Jahre
 23.12. Hella Hundseher, 90 Jahre
 25.12. Josefine Bause, 82 Jahre
 25.12. Hedwig Bayer, 88 Jahre
 26.12. Gertrud Jeglorz, 86 Jahre
 27.12. Margot Plotzitz, 85 Jahre
 27.12. Hannelore Pyra, 81 Jahre
 28.12. Hedwig Beckmann, 86 Jahre
 28.12. Anna Bruseberg, 95 Jahre
 28.12. Elisabeth Kadela, 81 Jahre
 28.12. Maria Pakciarski, 87 Jahre
 31.12. Gertrud Kreutz, 82 Jahre
 31.12. Margot Te Lake, 84 Jahre

St. Konrad

01.12. Valentina Rollhäuser, 70 Jahre
 01.12. Luise Wetekam, 102 Jahre

02.12. Anneliese Fortmann, 86 Jahre
 04.12. Dr. Walter Luh, 83 Jahre
 06.12. Herbert Wohler, 70 Jahre
 07.12. Käthe Wollnitzer, 82 Jahre
 12.12. Helena König, 90 Jahre
 18.12. Magdalena Gervers, 90 Jahre
 19.12. Katharina Hutcap, 83 Jahre
 21.12. Maria Polarz, 83 Jahre
 24.12. Erich Schmoe, 75 Jahre
 31.12. Robert Brass, 75 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

01.12. Hubert Reichardt, 80 Jahre
 01.12. Margarete Mosch, 80 Jahre
 04.12. Ingeborg Schmitz, 85 Jahre
 06.12. Anneliese Benemann, 85 Jahre
 08.12. Erika Löwer, 70 Jahre
 13.12. Josef Scholtyssek, 70 Jahre
 14.12. Josef Herrmann, 81 Jahre
 19.12. Helga D'ascoli, 82 Jahre
 24.12. Mathilde Hülsenbeck, 82 Jahre
 27.12. Brigitta Knappstein, 70 Jahre
 31.12. Hedwig Lubczyk, 75 Jahre

St. Marien

03.12. Magdalena Büdicker, 85 Jahre
 04.12. Hildegard Franke, 86 Jahre
 04.12. Margarete Norpoth, 85 Jahre
 05.12. Ellen Lambracht, 75 Jahre
 06.12. Elisabeth Dlugosch, 97 Jahre
 08.12. Eckart Linne, 80 Jahre
 09.12. Henriette Königshoven, 70 Jahre
 10.12. Luzia Bialucha, 88 Jahre



wir steh'n auf Klauser-Schuhe

Klauser, das sind
familienfreundliche Schuh-Geschäfte
in Oberbarmen, Barmen, Elberfeld,
Cronenberg und anderswo

Die SchuhGröße
 **KLAUSER**

www.klauser-schuhe.de

10.12. Hans-Jürgen Schnellenbach, 70
 14.12. Erika Wollny, 70 Jahre
 17.12. Christa Kreibig, 83 Jahre
 21.12. Viktoria Wowro, 83 Jahre
 22.12. Maria Lang, 84 Jahre
 22.12. Josefa Stein, 70 Jahre
 24.12. Anna Lippken, 85 Jahre
 28.12. Hermann Gnüg, 70 Jahre
 28.12. Erika Kump, 82 Jahre
 28.12. Helmut Untrieser, 83 Jahre
 28.12. Ewald Voß, 80 Jahre
 30.12. Elisabeth Kehrenberg, 104 Jahre

St. Pius X.

04.12. Kazimiera Charynek, 88 Jahre
 06.12. Josef Cholewa, 90 Jahre
 09.12. Elsa Fromm, 84 Jahre
 11.12. Andreas Brockmann, 81 Jahre
 17.12. Paul Kensbock, 75 Jahre
 17.12. Karl-Hans Lambrecht, 83 Jahre
 24.12. Elisabeth Nachbar, 75 Jahre



Januar 2010

St. Johann Baptist

01.01. Elisabeth Heinemann, 95 Jahre
 01.01. Silvia Machnik, 75 Jahre

01.01. Helena Wenta, 70 Jahre
 02.01. Ellen Schurr, 83 Jahre
 03.01. Calogero Alfano, 75 Jahre
 06.01. Erika Aschermann, 70 Jahre
 06.01. Giuseppe Galluzzo, 82 Jahre
 07.01. Ivan Romaker, 80 Jahre
 07.01. Agnes Stampka, 89 Jahre
 08.01. Hans-Joachim Ossé, 75 Jahre
 09.01. Anna Feldmann, 81 Jahre
 11.01. Monika Hartmann, 92 Jahre
 11.01. Inge Schöller, 75 Jahre
 12.01. Josef Merz, 83 Jahre
 15.01. Albrecht Henniger, 85 Jahre
 15.01. Silvia Lackstein, 81 Jahre
 18.01. Maria-Anna Bauer, 85 Jahre
 18.01. Theodor Dunkel, 80 Jahre
 18.01. Klara Schreiber, 88 Jahre
 19.01. Irene Gawin, 91 Jahre
 19.01. Alfred Pahs, 84 Jahre
 19.01. Hildegard Teichmann, 87 Jahre
 20.01. Ursula Schneider, 81 Jahre
 21.01. Lieselotte Frese, 88 Jahre
 23.01. Walburga Jenzewski, 70 Jahre
 26.01. Helga Hamlet, 83 Jahre
 26.01. Hildegard Malagocki, 82 Jahre
 26.01. Charlotte Reinartz, 89 Jahre
 27.01. Rosemarie Klepke, 81 Jahre
 27.01. Dragica Kucek, 70 Jahre
 27.01. Rosa Saarberg, 93 Jahre
 27.01. Maria Weber, 70 Jahre
 30.01. Sophie Bandsmer, 82 Jahre
 30.01. Ilse Römmeler, 89 Jahre
 31.01. Christel Altuntas, 81 Jahre

St. Konrad

01.01. Herta Hymmen, 75 Jahre
 05.01. Elisabeth Blank, 90 Jahre
 06.01. Anna Stabla, 87 Jahre
 07.01. Elisabeth Jungblut, 80 Jahre
 09.01. Anni Sallermann, 75 Jahre
 14.01. Elisabeth Gentz, 82 Jahre
 16.01. Erich Miske, 84 Jahre
 22.01. Maria Schmitz, 83 Jahre
 23.01. Maria Gebuhr, 70 Jahre
 23.01. Margarethe Karsdorf, 70 Jahre

Drevermann GmbH

SANITÄR 
 LÜFTUNG 
 HEIZUNG 
 SCHWIMMBADTECHNIK 



42289 Wuppertal
 Thomastraße 71
 Telefon 0202 / 627092
 Fax 0202 / 63420



Klaus Mende

Dachdecker- und
 Klempnermeister

42279 Wuppertal
 Linderhauser Straße 110
 Tel. (0202) 66 58 20
 Fax (0202) 64 02 91

Fachberatung - Qualitätsarbeit - Zuverlässigkeit

AUSFÜHRUNG VON DACH- UND FASSADENARBEITEN
 BAUKLEMPNEREI - ISOLIERUNGEN



»Täglich frisch
 für Sie gekocht.«

GUTSCHEIN
 Probieren Sie
 jetzt
 3 Menüs
 für nur
 9,99 EUR

Mahlzeitendienst

02 02 - 26 25 70

Malteser Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, www.malteser-wuppertal.de



Malteser

...weil Nähe zählt.

26.01. Helene Valentin, 89 Jahre
 28.01. Erika Ziegeler, 70 Jahre
 29.01. Karl-Heinz Vitinius, 83 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

01.01. Paul Radziej, 87 Jahre
 13.01. Margret Hoppe, 81 Jahre
 17.01. Agnes Kreuz, 81 Jahre
 23.01. Anna Pieronczyk, 82 Jahre
 24.01. Gisela von der Heydt, 75 Jahre
 24.01. Eleonore Spiecker, 87 Jahre
 24.01. Adolf Düring, 70 Jahre
 28.01. Christa Ummelmann-Werres, 70
 29.01. Barbara Marschner, 84 Jahre
 29.01. Gisela Schröer, 88 Jahre
 31.01. Gertrud Sylla, 81 Jahre

St. Marien

02.01. Otto Lingnau, 84 Jahre
 03.01. Martha Tschacher, 84 Jahre
 04.01. Salvatore Giorgianni, 83 Jahre
 10.01. Margarete Dornhofer, 86 Jahre
 11.01. Dr. Heribert Norpoth, 90 Jahre
 11.01. Marta Sonnek, 81 Jahre
 11.01. Maria Wachenfeld, 83 Jahre
 12.01. Stefanie Kuklinski, 88 Jahre
 13.01. Wolfgang Pohlmann, 70 Jahre
 16.01. Paul Godulla, 92 Jahre
 16.01. Irmgard Tschöpe, 75 Jahre
 17.01. Helene Krämer, 83 Jahre
 21.01. Maria Komor, 83 Jahre
 21.01. Wanda Kosiedowski, 87 Jahre
 22.01. Christa Lichters, 70 Jahre
 24.01. Konrad Morawietz, 84 Jahre
 26.01. Ursula Leuchter, 70 Jahre
 27.01. Maria Tolle, 97 Jahre
 29.01. Gert-Dieter Birmes, 70 Jahre
 29.01. Gertrud Stöck, 83 Jahre
 30.01. Gisela Künicke, 75 Jahre
 30.01. Giuseppe Polifemo, 70 Jahre

St. Pius X.

04.01. Johanna Hochheuser-Pinger, 80
 10.01. Herta Böckmann, 92 Jahre
 11.01. Christel Fidler, 70 Jahre

11.01. Gisela Zimmer, 86 Jahre
 13.01. Erika Werth, 70 Jahre
 22.01. Anna Freund, 81 Jahre
 22.01. Margareta Oellers, 70 Jahre
 23.01. Ursula Brühne, 83 Jahre
 26.01. Günter Gaschka, 70 Jahre
 26.01. Brigitta Mörchen, 84 Jahre
 27.01. Margarete Prick, 91 Jahre
 28.01. Josef Dobosz, 84 Jahre



Februar 2010

St. Johann Baptist

01.02. Ursula Eulenstein, 81 Jahre
 01.02. Margot Sternberg, 75 Jahre
 02.02. Fritz Barg, 84 Jahre
 02.02. Marianne Knapp, 85 Jahre
 03.02. Martha Hein, 82 Jahre
 03.02. Peter Sürth, 70 Jahre
 06.02. Karl-Josef Geißler, 70 Jahre
 07.02. Waltrud Dopichaj, 75 Jahre
 07.02. Gertrud Gertner, 86 Jahre
 08.02. Luise Kuhnhenh, 91 Jahre
 09.02. Lieselotte Dax, 87 Jahre
 12.02. Heinrich Mays, 80 Jahre
 12.02. Helene Pietruszka, 81 Jahre
 14.02. Margareta Söhnchen, 83 Jahre
 16.02. Hubertus Raitor, 81 Jahre
 17.02. Maria Ottlewski, 82 Jahre
 18.02. Vincenzo Ruggieri, 70 Jahre

18.02. Günter Stamm, 89 Jahre
 18.02. Anneliese Streiter, 89 Jahre
 19.02. Annegret Dienstbier, 70 Jahre
 19.02. Hermann Müller, 84 Jahre
 20.02. Brigitte Ossowski, 70 Jahre
 20.02. Gertrud Weber, 80 Jahre
 23.02. Frank Haarhaus, 70 Jahre
 23.02. Paul Klein, 80 Jahre
 24.02. Georg Stampka, 87 Jahre
 26.02. Antonie Denkel, 83 Jahre

St. Konrad

01.02. Paul Hoffmann, 80 Jahre
 01.02. Theodor Mock, 70 Jahre
 06.02. Werner Decker, 82 Jahre
 06.02. Hedwig Meinke, 70 Jahre
 06.02. Georg Sommer, 82 Jahre
 08.02. Hedwig Eßer, 82 Jahre
 08.02. Erika Sengotta, 70 Jahre
 09.02. Brunhilde Dehne, 75 Jahre
 09.02. Horst Krieglsteiner, 70 Jahre
 10.02. Wilhelm Grotti, 80 Jahre
 12.02. Herta Abee, 85 Jahre
 12.02. Gertrud Heinrichs, 81 Jahre
 13.02. Ursel von der Becke, 84 Jahre
 13.02. Ursula Kelterbach, 75 Jahre
 14.02. Christel Andre, 90 Jahre
 16.02. Antonietta Geier, 75 Jahre
 16.02. Charlotte Sagurna, 75 Jahre
 17.02. Peter Geenen, 70 Jahre
 17.02. Karl Heinz Kelterbach, 83 Jahre
 18.02. Erwin Petrikowski, 70 Jahre
 18.02. Gertrud Piechotta, 81 Jahre
 23.02. Karoline Schoppen, 85 Jahre
 24.02. Hans-Dieter Möckershoff, 70 J
 24.02. Gerhard Wollnitzer, 85 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

05.02. Stefania Mazur, 80 Jahre
 07.02. Eva Kohnert, 75 Jahre
 09.02. Charlotte Hanisch, 75 Jahre
 19.02. Dietrich Altfeld, 75 Jahre
 19.02. Ingeborg Bradenbrink, 84 Jahre
 21.02. Eleonore Bruckner, 81 Jahre
 22.02. Eugeniusz Noch, 75 Jahre
 22.02. Maria Seils, 81 Jahre
 25.02. Waltraud Fichtel, 75 Jahre

St. Marien

05.02. Waltraud Gunst, 82 Jahre
 06.02. Joachim Makulik, 93 Jahre
 07.02. Florian Quiencke, 84 Jahre
 09.02. Christel Albrecht, 82 Jahre
 13.02. Ursula Schulz, 70 Jahre
 15.02. Bernhard Froese, 80 Jahre
 15.02. Theo Polczyk, 70 Jahre
 16.02. Elisabeth Stein, 89 Jahre
 17.02. Karl-Heinz Schmok, 82 Jahre
 18.02. Gerda Blesgen, 89 Jahre
 18.02. Marlies Uelner, 80 Jahre
 20.02. Stanislaw Czajka, 81 Jahre
 22.02. Christel Klaudat, 70 Jahre
 24.02. Gisela Schuhmacher, 82 Jahre
 25.02. Adelajda Hordys, 81 Jahre
 28.02. Margarteta Fabisch, 70 Jahre

St. Pius X.

01.02. Gertrud Roßkamp, 82 Jahre
 22.02. Siglinde Seewald, 75 Jahre
 28.02. Wolfgang Gössing, 70 Jahre

Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz -KDO-) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u.ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zumachen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonst wie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.



Gemeinsam mehr erreichen!

Jetzt Mitglied werden!

- Profitieren Sie von den Vorteilen einer großen Gemeinschaft und werden Sie Mitglied bei uns. Als Anteilhaber Ihrer Bank kommen Sie in den Genuss aller Mitgliedschaftsvorteile.
- Mehr als 16 Millionen Mitglieder vertrauen darauf. Worauf warten Sie noch? Sprechen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne.

www.credvoba.de



Volksbank

persönlich und nah dran

in Wuppertal · Schwelm
Mettmann · Velbert · Wülfrath

Seelsorge

Pfarrer Ulrich Lemke, ☎ 26209001
Pfarrvikar Franz Ondraczek, ☎ 6986661
Kaplan Michael Köster, ☎ 5070570
Diakon Ralf Engelbert, ☎ 666720
Diakon Rudolf Schmitz, ☎ 2549434
Pastoralreferent Reiner Krause, ☎ 511250
Kaplan i.V. Miklós Nuszer, ☎ 26209006

Subsidiare

Pfarrer Dr. Axel Hammes, ☎ 70516838
Pfarrer Werner Hodick, ☎ 2521361
Pfarrer i.R. Günther Schnell, ☎ 527967
Diakon mZ Willi Wiemers, ☎ 782721

Kirchenmusik

Kantor Thomas Grunwald, ☎ 6989840
Kantor Guido Tumbrink, ☎ 2701873

Pfarrgemeinderat

St. Johann Baptist / St. Mariä Himmelfahrt
Christel Simon, ☎ 663046
St. Konrad
Peter Leermann, ☎ 521652
St. Marien
Stefan Leister, ☎ 2502549
St. Pius X.
Dr. Martin Pycior, ☎ 86475

Missione cattolica italiana

Bernhard-Letterhaus-Str. 11, ☎ 666092, Fax 641213
Don Fernando Lorenzi,
Gemeindereferentin Maria Rosa Bernardi,
Sekretariat: Savina Milani

Katholische Grundschulen

Alarichstr. 44, ☎ 563 6483
Schulleitung: Therese Müller-Tlalka
Wichlinghauser Str. 29, ☎ 563 6188
Schulleitung: Rainer Quint

Kindertageseinrichtungen

St. Johann Baptist
Normannenstr. 74, ☎ 661660, Fax 26209061
Leiterin: Barbara Themel
St. Konrad
Hatzfelder Straße 261. ☎ 5288202
Leiterin: Ute Lucke
St. Mariä Himmelfahrt
Im Kämpchen 9c, ☎ 2641149, Fax 2641138
Leiterin: Marlis Morgenroth
St. Marien
Hühnerstraße 11, ☎ 512614
Leiterin: Regina Meier

Pastoralbüro

für den Seelsorgebereich Barmen-Nordost
Normannenstr. 73, 42277 Wuppertal
☎ 660433 Fax: 649139

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

St. Marien / St. Pius / St. Konrad
Sankt-Martins-Weg 1-3, 42281 Wuppertal
☎ 505236 Fax: 510838

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

St. Konrad
Hatzfelder Str. 265, 42281 Wuppertal
☎ 52 42 62 Fax: 5288714

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 15.00 - 17.00 Uhr*
Freitag: 14.00 - 16.00 Uhr

* nicht in den Schulferien

Maria.Braun@barmen-nordost.de
Maria.Kaschny@barmen-nordost.de
Gabriele.Schauerte@barmen-nordost.de
Stephan.Schoene@barmen-nordost.de
Gabriele.Trautmann@barmen-nordost.de

<http://barmen-nordost.de>

Dieser Pfarrbrief wird Ihnen mit freundlichen Grüßen durch den Pfarrbesuchsdienst überreicht